**Orte des jüdischen Lebens – Steckbrief Marktplatz**

**Daten**

* Marktplatz = Keimzelle des jüdischen Buttenwiesen im 16. Jh. (zusammen mit Donauwörther Straße); Ansiedlung von Juden auf Platz eines ehem. Bauernhofs durch Markgrafschaft Burgau aus herrschafts- und finanzpolitischen Gründen (Juden in Buttenwiesen erstmals 1571 erwähnt)
* frühere Bezeichnung: Judenhof (fast alle Gebäude auf dem Platz früher von Juden bewohnt)
* typisch: enge Bebauung, keine Hoffläche, keine Nebengebäude
* Kriegerdenkmal mit drei Namen von im 1. Weltkrieg gefallenen Buttenwiesener Juden: Theodor Hummel, Adolf Neuburger, Moritz Fuchs

**Mit dem Ort verknüpfte Personen**

* Israel Lammfromm (1863–1930) = Paradebeispiel für in Dorfgesellschaft integrierten Juden: Wohnhaus Markplatz 8, Ortschronist, Festredner, Zugführer der Feuerwehr

**Didaktische Schwerpunkte z.B.**

* in Früher Neuzeit: dauerhafte Niederlassung für Juden nur mit Zustimmung der Ortsherrschaft; Großteil der Herrschaftsträger verweigerte wegen antijüdischer Haltung Ansiedlung von Juden, daher nur wenige Orte in Schwaben mit jüdischer Geschichte
* Topografie des Marktplatzes = Konzentration der jüdischen Erwerbstätigkeit auf Handel (keine Landwirtschaft)

**Eigene Notizen**